

Bücher verteilt auf den Zeitraum mehrerer Jahrhunderte! Die Zusammenstellung der Kataloge und zum Teil die verlangten Preise zeigen, daß man auch dieser Literatur wieder Interesse zuwendet. Ein Gebiet, auf dem sich schon vor dem Kriege die ausländische, besonders englische Konkurrenz stark bemerkbar machte, war die orientalische Literatur. Durch den Krieg und seine Folgen haben wir im Orient noch mehr an Boden verloren, und auch die Einfuhr von dort war zeitweise sehr behindert. Einen desto erfreulicheren Eindruck macht Katalog 400 der Firma Otto Harrassowitz in Leipzig, der dieses Spezialgeschäft für Orientalia wieder auf der Höhe der früheren Leistungsfähigkeit zeigt. Er verzeichnet ausschließlich Bücher, europäische und Originalwerke, über die Geschichte, Kultur, Sprache und Literatur der islamischen Völker in über 3000 Nummern. Unter den 1192 Nummern des 78. Verzeichnisses alter und neuer Bücher von E. J. Brill in Leiden nehmen die Bücher über den Orient und speziell Ostasien den meisten Raum ein. Über Philosophie sind innerhalb zwei bis drei Monaten vier bedeutende Kataloge erschienen. Ein solches Zusammentreffen kann natürlich den Erfolg sehr beeinträchtigen. Es handelt sich um folgende: Katalog 34 von Rudolph Hönlisch in Leipzig (1995 Nr.), Katalog 6 von Dr. Seltersberg G. m. b. H. in Charlottenburg (1982 Nr.), Katalog 527 der Buchhandlung Gustav Fock in Leipzig (5885 Nr.) und Katalog 145 von Friedrich Cohen in Bonn. Nur die Geschichtsphilosophie behandelt Katalog 19 der Frommannschen Buchhandlung in Jena. Die Tatsache, daß darin 1090 Nummern verzeichnet sind, bekundet eindringlich genug seinen Wert. Ihrem Katalog 2 über Rechts- und Staatswissenschaft hat die Firma Richard Cohn in Frankfurt a. M. eine Vorrede eines Dr. E. F. beigegeben, die von dem Ausspruch Kirchmanns ausgeht, daß ein Federstrich des Gesetzgebers genüge, um aus Bibliotheken Makulatur zu machen. Er meint jedoch, daß gerade die letzte Zeit gezeigt habe, wie notwendig es ist, auf das Vergangene zurückzukommen, und möchte als Parodie zu Kirchmann sagen: »Ein neues Gesetz genügt, und aus Makulatur werden Bibliotheken.« Wenn auch die vielen alten Kommentare selbst nicht davon betroffen sind, so muß zugegeben werden, daß ein großer Teil der rechts- und staatswissenschaftlichen Literatur eine bedeutende Preissteigerung erfahren hat. Das trifft auch in besonderem Maße für die sozialistische Literatur zu, für die man sich allorts interessiert. Das grundlegende Verzeichnis auf diesem Gebiete der Firma R. L. Prager in Berlin ist mit dem dritten Teil zum Abschluß gelangt. Er enthält die Literatur des Anarchismus, Bolschewismus, Schriften gegen die Sozialdemokratie, Utopien und Sozialistische Dichtungen. Das beigegebene Namenregister über alle drei Teile erleichtert das Suchen in dem Katalog, der in keiner Geschäftsbibliothek fehlen sollte. Einen umfangreichen Katalog (Nr. 58) über holländisches Recht hat die Firma Burgersdijf & Niermans in Leiden herausgegeben. Er kann mit seinen zweieinhalb Tausend Nummern als brauchbare Spezialbibliographie angesehen werden, Hugo Grotius ist mit 55 Titeln vertreten.

Der französischen Revolution und Napoleon widmet das Antiquariat Dr. Ignaz Schwarz in Wien seinen Katalog 11, er enthält auch Portraits und historische Darstellungen. Städteansichten zeigt die Firma Frhr. v. Diepenbrooid-Grüter in Hamburg in ihrem 8. Katalog an (2180 Nr.). Im Antiquarius Nr. 2 von Karl Groos Nachf. Herm. Wieser in Heidelberg finden sich 5 Stammbücher, von denen man das erste als eines der prachtvollsten und kostbarsten aus der Goethezeit bezeichnen kann. Sein ursprünglicher Besitzer, der ungarische Freiherr von Podmaniczky bereiste erstmalig 1786 und 1787 Deutschland und ließ sich von Goethe, Schiller, Herder, Wieland, Lichtenberg, Bürger und vielen andern Dichtern und Gelehrten Eintragungen in sein Stammbuch machen. Chodowiecki, Genelli, Dejer, Tischbein und andere sorgten für den künstlerischen Schmuck. Ein anderes des gleichen Besitzers wurde schon im Jahre 1784 begonnen und enthält besonders viele Eintragungen aus Göttingen. Eine wertvolle Ergänzung dazu bilden zwei Stammbücher, die der Vater des oben genannten 20 Jahre früher führte. Einen großen Katalog über Theologie bereitet

J. J. Hedenhauer in Tübingen vor. Er soll ungefähr 15 000 Nummern enthalten und in Lieferungen erscheinen, von denen die erste uns vorliegt. Über die Wafa-Bibliothek war im Bbl. schon öfters zu lesen, zuletzt in Nr. 22, wo auch mitgeteilt wurde, daß sie nun endlich den Weg als geschlossenes Ganzes in ihre Heimat zurückgefunden hat. Hier soll nur noch einmal der schöne Katalog erwähnt werden, den die Firma L. Friederichsen & Co. in Hamburg, in deren Besitz sie sich zuletzt befand, zusammengestellt hat. Eine Reihe von Tafeln zeigt besonders die herrlichen Einbände, in die die Werte gekleidet sind und die sich in fast unberührter Frische erhalten haben. Als in der Inflationszeit bekanntlich auch die Bücherpreise nur zögernd der Geldentwertung folgten, machten die Zeitschriften eine Ausnahme. Schon damals wurden für vollständige Reihen besonders naturwissenschaftlicher und medizinischer Zeitschriften Preise gefordert und gezahlt, die allgemeines Staunen erregten. Heute kosten viele Zeitschriftenserien ein kleines Vermögen; für Poggendorffs Annalen der Physik und Chemie mit ihren Vorgängern von 1790—1923 werden in einem neuen Katalog 11 000 Mark gefordert. Es hat sich eben herausgestellt, daß es immer schwieriger wird, vollständige Reihen zusammenzusetzen, und es gibt eine ganze Anzahl von Firmen, die diese Aufgabe als Spezialität betreiben, so z. B. L. Franz & Co. in Leipzig, die auch Kataloge, den Zeitschriften-Markt, herausgibt; bis jetzt sind 3 Hefte erschienen mit Zeitschriften aus allen Wissensgebieten. Nur medizinische und naturwissenschaftliche Zeitschriften und Sammelwerke verzeichnet Katalog 528 der Buchhandlung Gustav Fock in Leipzig, wogegen Heft 293 der Neuerwerbungen von R. F. Koehlers Antiquarium in Leipzig 643 wissenschaftliche Zeitschriften aus fast allen Gebieten enthält.

Im Vorstehenden sind Kataloge aus 38 verschiedenen Gebieten aufgezählt, die im Zeitraum von wenigen Monaten erschienen sind. Dazu kommen noch einige außer der Reihe mit sehr verschiedenen Titeln, die man gewöhnlich als Kataloge seltener und schöner Bücher bezeichnet. Der von Gilhofer & Ranschburg in Wien (Nr. 172) führt einen langen englischen Titel, auch die meisten Anmerkungen sind in englischer Sprache abgefaßt. Er enthält so ziemlich alles, was den Sammler alter Bücher interessieren kann, voran 97 Inkunabeln, Bücher über Alchemie, Astronomie, Jagd, Medizin und Naturwissenschaften, schöne Einbände, illustrierte Bücher, schöne Ausgaben der alten Klassiker usw. Auf die kostbare Ausstattung dieser Kataloge mit zahlreichen Tafeln und Abbildungen wurde hier schon öfters hingewiesen. Das 125jährige Bestehen gibt der Basler Firma Rudolf Geering Anlaß zur Herausgabe eines periodisch erscheinenden Katalogs, des Basler Bücherfreundes, von dem uns das Doppelheft 1/2 vorliegt. Der Name ist bewußt in Anlehnung an den Frankfurter Bücherfreund von Joseph Baer & Co. gewählt, auch in der Beigabe einer wertvollen Abhandlung: »Dr. C. Roth, Aus der Buchdrucker-Geschichte der Stadt Basel«, folgt er der bewährten Tradition. Den Inhalt bildet kein allzu buntes Durcheinander, sondern nur einige Sammelgebiete sind in diesem 1. Heft berücksichtigt. Neben Inkunabeln und Holzschnittbüchern sind besonders die Abteilungen Totentänze, Theater, Gastronomie und italienische Literatur bemerkenswert. Die Ausstattung ist ebenso hervorragend wie die des früher erwähnten 400. Katalogs der Firma. Altes und Neues für Bücherfreunde nennen v. Zahn & Jaensch in Dresden ihren Katalog 311 (1485 Nr.), in dem der verwöhnte Bücherliebhaber und der mit bescheidenerer Börse allherd Interessantes finden. Für den Sammler alter Bücher und den Graphik-Sammler gleich wichtig ist der Katalog 76 von J. Frank's Antiquariat Ludwig Lazarus in Würzburg. Er enthält Manuskripte, Inkunabeln, Holzschnittbücher und Kupferstichwerke und alte Graphik, unter anderem von Dürer, Rembrandt, Ridinger und Chodowiecki. Alte Bücher, Portraits und Städteansichten verzeichnet in großer Anzahl (2452 Nr.) und Mannigfaltigkeit Katalog 3 von Seuffer & Willi in München.

In mehr als einer Beziehung interessant und lehrreich ist ein schmuckes Heft, das das Berliner Antiquariat Paul Graupe kürzlich unter dem Titel: »Stimmen der Presse aus den